

Weihnachten

Milena Gruber

Weihnachten – Für viele ist das ein Fest der Liebe, Fest der Geschenke, Fest des Lichts, Häuser, Straßen, Märkte, Geschäfte – alles ist festlich und aufwändig dekoriert. Immer mehr Glanz, Schmuck, Glimmer.

Durch die vielen Lichter geht oft der Blick für das wahre, echte Licht verloren. Die Christenheit feiert das Geburtsfest dessen, der von sich gesagt hat – „Ich bin das Licht der Welt“ – Jesus Christus, der Sohn Gottes.

Die Adventzeit, die das Weihnachtsfest vorbereitet, bedeutet Ankunft, Zeit der Erwartung, der Vorbereitung. Es ist nicht nur die erste Ankunft Jesu gemeint, sondern auch Seine Wiederkunft als König.

Wir wissen nicht genau, wann Jesus geboren ist. Es war sicher nicht Dezember, weil die Hirten noch draußen waren. Laut Bibelwissenschaftlern wurde Er nicht im Stall geboren, sondern in einem normalen jüdischen Wohnhaus. Ochsen und Esel fehlen auch in der Bibel. Tannenbäume suchen wir vergeblich dort. Die Könige waren vielleicht mehr als drei Personen und sie waren eigentlich Sterndeuter, königliche Astrologen und keine Könige. Viele von unseren Festbräuchen sind nicht ganz bibeltreu. Aber das wichtigste, das bleibt ist die faszinierende Botschaft: Gott wurde Mensch. Weihnachten ist ein herrliches Fest. Es ist das Fest der Ankunft unseres Retters. Jesus wurde als Geschenk für uns geboren.

Jesaja 9,5

⁵ Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben; und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer, Ratgeber, starker Gott, Ewig-Vater, Friedefürst.

Jesus wurde für uns geboren. Gott wurde Mensch, ein kleines Baby. Weihnachten bedeutet: Gott hat uns nicht vergessen und uns nicht allein gelassen. Gottes eigener Sohn kam, um uns zur Seite zu stehen und uns ins ewige Leben zu begleiten. Am ersten Weihnachtstag verließ der HERR die himmlische Herrlichkeit und nahm den irdischen Namen Jesus an. Gott, der Himmel und Erde erschaffen hat, der Allmächtige, der Allwissende, der Allgegenwärtige, wurde ein kleines Baby.

Kolosser 1,15-17

¹⁵ Dieser [Christus] ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene, der über aller Schöpfung ist. ¹⁶ Denn in ihm ist alles erschaffen worden, was im Himmel und was auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, seien es Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Gewalten: Alles ist durch ihn und für ihn geschaffen; ¹⁷ und er ist vor allem, und alles hat seinen Bestand in ihm.

Kein Gott in irgendeiner Religion oder heilig genannten Schrift hat sowas gemacht. Viele Menschen haben im Lauf der Geschichte geglaubt, dass sie wie Gott sind, aber nur Jesus, der wahre Gott wurde Mensch. Er hat Seine Macht, Seine Herrlichkeit, Seine Pracht und Seine Reichtümer im Himmel gelassen, die Engel, die ihm Tag und Nacht anbeten, damit Er Erdenbürger wird, wie Seine Geschöpfe.

Johannes 1,10-11

¹⁰ Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn geworden, doch die Welt erkannte ihn nicht. ¹¹ Er kam in sein Eigentum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf.

Der große „Ich Bin, Der Ich Bin“ „und außer Mir ist kein Gott“ wird von den Engeln verehrt, von der Schöpfung angebetet, öffnete die Himmelstür und trat über die Schwelle der Ewigkeit nach Betlehem, die Stadt Davids, und vertraute sich der Obhut irdischen Eltern an, Josef und Maria. Der König aller Könige kam nicht in einen Palast zur Welt, sondern in einer Krippe. Er hat alle Prophetien im Alten Testament erfüllt, alle Schriften der Bibel wahr gemacht. Das Kind in der Krippe war der versprochene Messias, der Retter, der Herr der Herren, der Heiland, der Erlöser, der Befreier, aber die Seinen haben Ihn nicht erkannt und tun es immer noch nicht.

Er kam, damit Er ans Kreuz geht, damit Er den Preis bezahlt und uns von Satan, Tod und Sünde, von Krankheiten und Flüchen erlöst. Der Schöpfer des Universums und allem Leben, der den Sternen und dem Mond und den Planeten ihren Platz zugewiesen hat, kommt als Baby, wächst als Mensch, dient, heilt, befreit, speist, vollbringt Wunder, predigt das Reich Gottes und lässt sich dann schlussendlich, wie ein Verbrecher ans Kreuz hinrichten, ohne sich zu wehren. Nur für dich!

Johannes 3,16

¹⁶ Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat.

Jesus wird ein zweites Mal in diese Welt kommen. Dann aber nicht mehr als kleines Kind in der Krippe, sondern als König, Richter und Weltherrscher mit großer Kraft, Herrlichkeit und Macht. Er kommt mit einer Herrschaftskrone und jedes Knie wird sich beugen und jede Zunge wird bekennen, dass Er der HERR ist (**Römer 14,11**).

Alle Jahre wieder feiern wir das Jesuskind in der Krippe. Oft bleibt es dabei. Doch die Krippe, das Kreuz und die Krone sind unzertrennlich. Die Krippe Seiner Geburt, Seiner Menschwerdung, das Kreuz Seines Leidens und der Sieg Seiner Auferstehung und dann die Krone Seines Königtums. Von der Krippe zum Kreuz, vom Kreuz zur Krone. Jesus kommt wieder. Bist du bereit dem König der Könige zu begegnen. Als Kind und als Retter. Dann mach dein Herz zu Seiner Krippe.

Weihnachten: Jesus ist das Geschenk – **Jesaja 9,5**

Lukas 1,26-56

²⁶ Im sechsten Monat aber wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt Galiläas namens Nazareth gesandt, ²⁷ zu einer Jungfrau, die verlobt war mit einem Mann namens Joseph, aus dem Haus Davids; und der Name der Jungfrau war Maria. ²⁸ Und der Engel kam zu ihr herein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadigte! Der Herr ist mit dir, du Gesegnete unter den Frauen! ²⁹ Als sie ihn aber sah, erschrak sie über sein Wort und dachte darüber nach, was das für ein Gruß sei. ³⁰ Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Denn du hast Gnade bei Gott gefunden. ³¹ Und siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären; und du sollst ihm den Namen Jesus geben. ³² Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben; ³³ und er wird regieren über das Haus Jakobs in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben. ³⁴ Maria aber sprach zu dem Engel: Wie kann das sein, da ich von keinem Mann weiß? ³⁵ Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. ³⁶ Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, hat auch einen Sohn empfangen in ihrem Alter und ist jetzt im sechsten Monat, sie, die vorher unfruchtbar genannt wurde. ³⁷ Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. ³⁸ Maria aber sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Wort! Und der Engel schied von ihr. ³⁹ Maria aber machte sich auf in diesen Tagen und reiste rasch in das Bergland, in eine Stadt in Juda, ⁴⁰ und sie kam in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. ⁴¹ Und es geschah, als Elisabeth den Gruß der Maria hörte, da hüpfte das Kind in ihrem Leib; und Elisabeth wurde mit Heiligem Geist erfüllt ⁴² und rief mit lauter Stimme

und sprach: Gesegnet bist du unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes!⁴³ Und woher wird mir das zuteil, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?⁴⁴ Denn siehe, sowie der Klang deines Grußes in mein Ohr drang, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib.⁴⁵ Und glücklich ist, die geglaubt hat; denn es wird erfüllt werden, was ihr vom Herrn gesagt worden ist!⁴⁶ Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn,⁴⁷ und mein Geist freut sich über Gott, meinen Retter,⁴⁸ dass er angesehen hat die Niedrigkeit seiner Magd; denn siehe, von nun an werden mich glücklich preisen alle Geschlechter!⁴⁹ Denn große Dinge hat der Mächtige an mir getan, und heilig ist sein Name;⁵⁰ und seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht über die, welche ihn fürchten.⁵¹ Er tut Mächtiges mit seinem Arm; er zerstreut, die hochmütig sind in der Gesinnung ihres Herzens.⁵² Er stößt die Mächtigen von ihren Thronen und erhöht die Niedrigen.⁵³ Hungrige sättigt er mit Gütern, und Reiche schickt er leer fort.⁵⁴ Er nimmt sich seines Knechtes Israel an, um an [seiner] Barmherzigkeit zu gedenken,⁵⁵ wie er es unseren Vätern verheißen hat, Abraham und seinem Samen, auf ewig!⁵⁶ Und Maria blieb bei ihr etwa drei Monate und kehrte wieder in ihr Haus zurück.

Lukas 2,1-20

¹ Es begab sich aber in jenen Tagen, dass ein Befehl ausging von dem Kaiser Augustus, dass der ganze Erdkreis sich erfassen lassen sollte.² Diese Erfassung war die erste und geschah, als Kyrenius Statthalter in Syrien war.³ Und es zogen alle aus, um sich erfassen zu lassen, jeder in seine eigene Stadt.⁴ Es ging aber auch Joseph von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt, weil er aus dem Haus und Geschlecht Davids war,⁵ um sich erfassen zu lassen mit Maria, seiner ihm angetrauten Frau, die schwanger war.⁶ Es geschah aber, während sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte.⁷ Und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen, und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in die Krippe, weil für sie kein Raum war in der Herberge.⁸ Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Feld, die bewachten ihre Herde in der Nacht.⁹ Und siehe, ein Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie; und sie fürchteten sich sehr.¹⁰ Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die dem ganzen Volk widerfahren soll.¹¹ Denn euch ist heute in der Stadt Davids der Retter geboren, welcher ist Christus, der Herr.¹² Und das sei für euch das Zeichen: Ihr werdet ein Kind finden, in Windeln gewickelt, in der Krippe liegend.¹³ Und plötzlich war bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:¹⁴ Herrlichkeit [ist] bei Gott in der Höhe und Friede auf Erden, [und] unter den Menschen [Gottes]

Wohlgefallen! ¹⁵ Und es geschah, als die Engel von ihnen weg in den Himmel zurückgekehrt waren, da sprachen die Hirten zueinander: Lasst uns doch bis nach Bethlehem gehen und die Sache sehen, die geschehen ist, die der Herr uns verkündet hat! ¹⁶ Und sie gingen eilends und fanden Maria und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegend. ¹⁷ Nachdem sie es aber gesehen hatten, machten sie überall das Wort bekannt, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. ¹⁸ Und alle, die es hörten, wunderten sich über das, was ihnen von den Hirten gesagt wurde. ¹⁹ Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. ²⁰ Und die Hirten kehrten wieder um und priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Matthäus 1,18-25

¹⁸ Die Geburt Jesu Christi aber geschah auf diese Weise: Als nämlich seine Mutter Maria mit Joseph verlobt war, noch ehe sie zusammengekommen waren, erwies es sich, dass sie vom Heiligen Geist schwanger geworden war. ¹⁹ Aber Joseph, ihr Mann, der gerecht war und sie doch nicht der öffentlichen Schande preisgeben wollte, gedachte sie heimlich zu entlassen. ²⁰ Während er aber dies im Sinn hatte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum, der sprach: Joseph, Sohn Davids, scheue dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was in ihr gezeugt ist, das ist vom Heiligen Geist. ²¹ Sie wird aber einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk erretten von ihren Sünden. ²² Dies alles aber ist geschehen, damit erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten geredet hat, der spricht: ²³ »Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären; und man wird ihm den Namen Immanuel geben«, das heißt übersetzt: »Gott mit uns«. ²⁴ Als nun Joseph vom Schlaf erwachte, handelte er so, wie es ihm der Engel des Herrn befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich; ²⁵ und er erkannte sie nicht, bis sie ihren erstgeborenen Sohn geboren hatte; und er gab ihm den Namen Jesus.

Matthäus 2,1-12

¹ Als nun Jesus geboren war in Bethlehem in Judäa, in den Tagen des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem, ² die sprachen: Wo ist der neugeborene König der Juden? Denn wir haben seinen Stern im Morgenland gesehen und sind gekommen, um ihn anzubeten! ³ Als das der König Herodes hörte, erschrak er, und ganz Jerusalem mit ihm. ⁴ Und er rief alle obersten Priester und Schriftgelehrten des Volkes zusammen und erfragte von ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. ⁵ Sie aber sagten ihm: In Bethlehem in Judäa; denn so steht es geschrieben durch den Propheten: ⁶ »Und du, Bethlehem im Land Juda, bist keineswegs die geringste unter den Fürstenstädten Judas; denn aus dir wird ein Herrscher hervorgehen, der mein

Volk Israel weiden soll«. ⁷ Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich und erkundigte sich bei ihnen genau nach der Zeit, wann der Stern erschienen war; ⁸ und er sandte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forschet genau nach dem Kind. Und wenn ihr es gefunden habt, so lasst es mich wissen, damit auch ich komme und es anbete! ⁹ Und als sie den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er ankam und über dem Ort stillstand, wo das Kind war. ¹⁰ Als sie nun den Stern sahen, wurden sie sehr hocheifrig; ¹¹ und sie gingen in das Haus hinein und fanden das Kind samt Maria, seiner Mutter. Da fielen sie nieder und beteten es an; und sie öffneten ihre Schatzkästchen und brachten ihm Gaben: Gold, Weihrauch und Myrrhe. ¹² Und da sie im Traum angewiesen wurden, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg zurück in ihr Land.

Lukas 1,74-79

⁷⁴ dass wir, erlöst aus der Hand unserer Feinde, ihm dienten ohne Furcht ⁷⁵ in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor ihm alle Tage unseres Lebens. ⁷⁶ Und du, Kindlein, wirst ein Prophet des Höchsten genannt werden, denn du wirst vor dem Angesicht des Herrn hergehen, um seine Wege zu bereiten, ⁷⁷ um seinem Volk Erkenntnis des Heils zu geben, [das ihnen zuteil wird] durch die Vergebung ihrer Sünden, ⁷⁸ um der herzlichen Barmherzigkeit unseres Gottes willen, durch die uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe, ⁷⁹ um denen zu scheinen, die in Finsternis und Todesschatten sitzen, um unsere Füße auf den Weg des Friedens zu richten!

Warum kommt?

1. Prophetien
2. Warum Maria? Ein einfaches Dorfmädchen aus Nazareth – gläubig, gehorsam, königliche Abstammung, kennt die Schriften.

Lukas 1,27-30.38.46-55

1.Samuel 2,1-10 (Hannas Lobgebet)

¹ Und Hanna betete und sprach: Mein Herz freut sich in dem HERRN; mein Horn ist erhöht durch den HERRN. Mein Mund hat sich weit aufgetan über meine Feinde; denn ich freue mich in deinem Heil! ² Niemand ist heilig wie der HERR, ja, es ist keiner außer dir; und es ist kein Fels wie unser Gott! ³ Redet nicht viel von hohen Dingen; Vermessenes gehe nicht aus eurem Mund! Denn der HERR ist ein Gott, der alles weiß, und von ihm werden die Taten gewogen. ⁴ Der Bogen der Starken ist zerbrochen, aber die

Schwachen haben sich mit Kraft umgürtet. ⁵ Die Satten haben sich um Brot verkauft, aber die Hungrigen hungern nicht mehr; ja, die Unfruchtbare hat sieben geboren, und die viele Kinder hatte, ist verwelkt! ⁶ Der HERR tötet und macht lebendig; er führt ins Totenreich und führt herauf! ⁷ Der HERR macht arm und macht reich; er erniedrigt, aber er erhöht auch. ⁸ Er erhebt den Geringen aus dem Staub; aus dem Kot erhöht er den Armen, damit er sie sitzen lasse unter den Fürsten und sie den Thron der Herrlichkeit erben lasse. Denn die Grundfesten der Erde gehören dem HERRN, und er hat den Erdkreis auf sie gestellt. ⁹ Er wird die Füße seiner Getreuen behüten; aber die Gottlosen verstummen in der Finsternis; denn der Mensch vermag nichts aus [eigener] Kraft. ¹⁰ Die Widersacher des HERRN werden zerschmettert werden; er wird über sie donnern im Himmel. Der HERR wird die Enden der Erde richten und wird seinem König Macht verleihen und das Horn seines Gesalbten erhöhen!

Warum Jungfrau? Erbgut, ohne Samen

3. Warum Josef? Matthäus 1,20-21

4. Warum kam zu diesem Zeitpunkt Jesus?

Galater 4,4

⁴ Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan.

Das römische Reich, die gesamte Mittelmeerregion, Pax Romana, Infrastruktur

5. Warum zuerst ein anderes Baby?

6. Warum Betlehem? 8 km von Jerusalem, Rahel begraben, Ruth und Naomi kehrten von Moab nach Betlehem, Stamm von David.

1.Samuel 16,1-13 (Samuel sucht den König)

¹ Und der HERR sprach zu Samuel: Bis wann trägst du noch Leid um Saul, da ich ihn doch verworfen habe, dass er nicht mehr König sein soll über Israel? Fülle dein Horn mit Öl und geh hin, ich will dich zu Isai, dem Bethlehemiter, senden; denn unter seinen Söhnen habe ich mir einen König ausersehen! ² Samuel aber sprach: Wie soll ich hingehen? Wenn Saul es erfährt, so wird er mich töten! Und der HERR sprach: Nimm eine junge Kuh mit dir und sprich: Ich bin gekommen, um dem HERRN zu opfern! ³ Und du sollst Isai zum Schlachtopfer einladen; ich aber will dir zeigen, was du tun sollst, sodass du mir den salbst, den ich dir nennen werde! ⁴ Und Samuel machte es so, wie es ihm der HERR gesagt hatte, und begab sich nach

Bethlehem. Da kamen die Ältesten der Stadt ihm zitternd entgegen und sprachen: Bedeutet dein Kommen Frieden? ⁵ Er sprach: Ja, Frieden! Ich bin gekommen, um dem HERRN zu opfern. Heiligt euch und kommt mit mir zum Schlachtopfer! Und er heiligte Isai und seine Söhne und lud sie zum Schlachtopfer ein. ⁶ Und es geschah, als sie hereinkamen, da sah er Eliab an und dachte: Gewiss ist [hier] vor dem HERRN sein Gesalbter! ⁷ Aber der HERR sprach zu Samuel: Schau nicht auf sein Aussehen, noch auf seinen hohen Wuchs, denn ich habe ihn verworfen! Denn [der HERR] sieht nicht auf das, worauf der Mensch sieht; denn der Mensch sieht auf das, was vor Augen ist, der HERR aber sieht das Herz an! ⁸ Da rief Isai den Abinadab und ließ ihn vor Samuel vorübergehen. Und er sprach: Diesen hat der HERR auch nicht erwählt! ⁹ Da ließ Isai den Schamma vorübergehen. Er aber sprach: Diesen hat der HERR auch nicht erwählt! ¹⁰ So ließ Isai sieben seiner Söhne vor Samuel vorübergehen. Aber Samuel sprach zu Isai: Der HERR hat diese nicht erwählt! ¹¹ Und Samuel fragte den Isai: Sind das alle jungen Männer? Er aber sprach: Der Jüngste ist noch übrig, und siehe, er hütet die Schafe! Da sprach Samuel zu Isai: Sende hin und lass ihn holen, denn wir werden uns nicht zu Tisch setzen, bis er hierhergekommen ist! ¹² Da sandte er hin und ließ ihn holen. Und er war rötlich, mit schönen Augen und von gutem Aussehen. Und der HERR sprach: Auf, salbe ihn, denn dieser ist's! ¹³ Da nahm Samuel das Ölhorn und salbte ihn mitten unter seinen Brüdern. Und der Geist des HERRN kam über David, von diesem Tag an und weiterhin. Samuel aber machte sich auf und ging nach Rama.

7. Warum ein Stall? Das Wort steht nicht, sondern nur Krippe.
8. Warum der Name Joshua? „Gott rettet“: **Matthäus 1,20**; verschwand als Name
9. Warum als Baby? Ganz Mensch und ganz Gott.
10. Warum die Hirten? Nicht einfache Hirten, Hirtenfelder bei Betlehem. Das Gebiet heilig und geweiht, das Vieh nur zur Opferung im Tempel; Migdal – Eder – Herdenturm, **Micha 4,8**: „⁸ Und du Turm der Herde, du Hügel der Tochter Zion, zu dir wird gelangen und zu dir wird zurückkehren die frühere Herrschaft, das Königtum der Tochter Jerusalem!“ prophetisches Zeichen – das letzte Opfer; **Lukas 2,17-18**: Sie geben das Evangelium weiter.
11. Bräuche: Esel und Ochse fehlen.
12. Könige: Nicht drei, Sterndeuter, nicht als Baby, **2. Johannes**